



## ES GILT DAS GESRPOCHENE WORT

Liebe Rorschacherinnen und Rorschacher

Weil wir am Anfang einer neuen Legislaturperiode stehen, darf ich Ihnen zuerst die hier vollzählig anwesenden Mitglieder des Schulrates vorstellen. Es sind dies:

1. Nelly Bischof, Präsidentin der Musikkommission
2. Ariane Wenger Thür, Präsidentin der Pädagogischen Kommission
3. René Nater, mein Stellvertreter und Präsident der Verwaltungskommission

und die drei ordentlichen Mitglieder mit Einsitz in diversen Kommission

4. Sahin Deniz
5. Manfred Winter
6. Reto Källi

Von Amtes Wegen Einsitz im Schulrat haben auch: Stefan Bolt, Schulsekretär, Ruedi Jucker, als Vertreter der Schulleitungen (beide hier bei den Gästen), und Ivo Kiener als Vertreter der Lehrpersonen

Per 31. Dezember des letzten Jahres ihren Dienst beendet haben:

1. Hanspeter Lindegger nach 6 Jahren als Schulleitungsvertreter und
2. Aldona Drobik nach 8 Jahren als Schulrätin und Mitglied der Verwaltungskommission. Aldona Drobik ist als ausgebildete Juristin und war in ihrer Arbeit im Schulrat fokussiert auf rechtliche Fragestellungen. Speziell durfte der Schulrat auf ihre Unterstützung zählen, wenn sie in Disziplinarverfahren fehlbare Schülerinnen und Schüler vor sich hatte und inhaltlich korrekte Sanktionen mit einer Portion menschlichen Fürsorge verordnete.

Ich entbiete beiden im Namen des Schulrates meinen aufrichtigen Dank für die hervorragende Zusammenarbeit in den vergangenen Jahren.

### **Korrektur: Fehler auf Seite 49**

Im zweiten Absatz habe ich geschrieben: *„Die Leitung der Spielplatzkommission gehört nicht zum Kernauftrag eines Schulratspräsidenten. Sie ergab sich damals auch eher zufällig. Die wesentliche Aufgabe, nämlich das Bewusstsein schärfen für das wichtige öffentliche Angebot von attraktiven und sicheren Spielplätzen ist erfüllt.“* Bis dahin ist alles korrekt. Es entspricht auch der geführten Diskussion, *„dass die Liegenschaftenverwaltung der Stadt die Leitung der Spielplatzkommission übernehmen könnte“*. Der Entscheid des Stadtrates lautete denn aber anders: *„Die Spielplatzkommission wird aufgelöst und bei den kommenden Spielplatzprojekten werden die direkt betroffenen Anwohner miteinbezogen nach dem partizipativen Ansatz aus dem Projekt urban.“* Bitte entschuldigen Sie, dass ich diese Ergänzung in der Drucklegungsphase vergessen habe. Folgerichtig werden die Mitglieder der Spielplatzkommission von mir zu einer offiziellen Verabschiedung eingeladen.

### **Rechnung und Budget Schule**

Zum Rechnungsabschluss 2012 verweise ich auf Seite 57 des Jahresberichtes.

Das Budget 2012 enthielt einen Nettoaufwand von 16,0 Mio. Franken. Abgeschlossen haben wir die Rechnung mit 15,75 Mio. Franken, oder mit rund 250'000 Franken weniger. Die wesentlichen Positionen entfallen auf die Schliessung der Mittelstufenklasse an der Impulsschule, geringere Kosten bei Heizöl und Strom sowie Minderkosten beim baulichen Unterhalt.

Im Budget 2013 beantragen wir Ihnen einen Nettokredit von 16,5 Mio. Franken.  
Die Mehrkosten gegenüber Vorjahr begründen sich im wesentlichen durch folgende Positionen:  
CHF 100'000, für Stufenanstiege, keine Teuerung  
CHF 400'000 für die erhöhte Fallpauschale für Sonderschüler (insgesamt 1,2 Mio. Franken). Bitte beachten Sie insbesondere, dass diese Mehrkosten begründet sich durch die Sparmassnahmen durch den Kanton. Ich mache keinen Hehl daraus, dass ich mit dieser Art von Sparen – in der Tat sind es ja Kostenverschiebungen – nicht einverstanden bin.  
CHF 90'000 Mehrkosten als Arbeitgeberbeiträge für die Sanierung der Pensionskasse  
CHF 50'000 für das Frühförderprojekt „Spielgruppe für alle“ ((dazu komme ich gleich))

### **Frühförderprojekt „Spielgruppe für Alle“**

Im Budget ist eine Position enthalten für die Kosten des neuen flächendeckenden Frühförderprojektes „Spielgruppe für Alle“ ab Sommer 2013. Das neue Konzept basiert vollständig auf der Spielgruppe Seestern, die bereit ist, mit der Stadt eine Leistungsvereinbarung abzuschliessen und allen Kindern im Alter von 3 Jahren in der Stadt das wichtige Frühförderangebot anzubieten. Spielgruppe für Alle basiert auf einem gut erreichbaren zweiten Standort in der Stadt. Ich freue mich, Ihnen hiermit folgendes mitteilen zu dürfen:

Wir haben verschiedene Standorte geprüft und sind schliesslich zum Schluss gekommen, dass wir die Spielgruppe in der Liegenschaft Surber unterbringen werden. Alle Eltern aus dem Stadtzentrum haben nun einen kurzen Spazierweg zum wöchentlichen Spielgruppenangebot. Unsere Hoffnungen und Erwartungen an dieses Projekt sind hoch. Ich danke einerseits der Spielgruppe – vertreten durch die Damen Elsbeth Liechti und Rebecca Ferraro – andererseits Verena Natali, welche im Auftrag der Schule die Schnittstellen zu Schule und Kindergarten betreut und die Verantwortung für das Projekt trägt, für die ausgezeichnete Zusammenarbeit. Und natürlich danke ich Ihnen, liebe Rorschacherinnen und Rorschach, wenn sie den Kredit freigeben und die flächendedeckende Frühförderung ermöglichen.

### **Bibliothek Rorschach / Rorschacherberg (Seite 50)**

Der Mietvertrag mit dem Eigentümer der Liegenschaft Kirchstrasse 3 liegt unterschiftsbereit auf meinem Tisch. Bereits letztes Jahr haben die Stimmberechtigten von Rorschacherberg und natürlich Sie, liebe Rorschacherinnen und Rorschacher, im Rahmen eines fakultativen Referendum die Grundlagen für die gemeinsame Bibliothek besiegelt.

Nach den Sommerferien ist es soweit. Ich bin nun zuversichtlich, dass Richard Lehner mit seinem Team ab Mitte August die neue Bibliothek betreiben kann. Auftakt des Projektes ist offiziell am 23. April 2013 dem Welttag des Buches. Bis dahin gibt es noch einiges zu tun: in den nächsten Wochen wird das Gebäude Kirchstrasse 3 eingepackt und die Fassade wird saniert. Innen ist schon sehr viel in Bewegung. Die neue Bibliothek Rorschach / Rorschacherberg wird im 2. und 3. Obergeschoss eingerichtet. Ich freue mich sehr darauf und danke Ihnen, wenn Sie die notwendigen Kredite für die Bibliothek bewilligen.

Stadtbibliothek ist wohl allen geläufig. Beachten Sie nun, dass die Bibliothek einen neuen Namen haben wird. Die neue Bibliothek ist ein Partnerschaftsprojekt mit unserer Nachbargemeinde Rorschacherberg. Die Kosten werden nach Anzahl Einwohnern abgerechnet. Dafür danke ich dem Gemeinderat Rorschacherberg, für die konstruktive Beteiligung am Aushandlungsprozess im vergangenen Jahr.

## Investitionen

Im Jahr 2012 haben Sie dem Schuldepartement zwei Investitionskredite bewilligt:

CHF 250'000 für die NT-Infrastruktur an der Oberstufe. Wir haben diesen Kredit in der Zwischenzeit abgerechnet. Die gekauften Geräte und Versuchsreihen sind rege im Einsatz an der Oberstufe und haben den naturwissenschaftlichen Unterricht nachhaltig aufgewertet. Wielange es gehen wird, bis eine Rorschacher Schülerin einen Nobelpreis einstecken wird, das liegt nicht in unserer Hand.

Jetzt *hüpfte* ich chronologisch bereits ins 2013. In der Investitionsrechnung beantragen wir Ihnen: CHF 1'300'000 als Kaufpreiszahlung für die Liegenschaft Surber

CHF 700'000 für den Ersatz des Informatikparks an der Volksschule (Geräte sind 5 Jahre alt und müssen ersetzt werden)

CHF 100'000 für die Planung der Erweiterung und Sanierung des Schulhauses Schönbrunn.

Letztes Jahr – *ich hüpfte zurück* – haben Sie einen Kredit bewilligt über CHF 400'000 für die Innensanierung des Burghaldenschulhauses.

Es könnte jetzt bei Ihnen leicht der Eindruck entstehen, der Schulrat wisse nicht, was er wolle, er holt einen ausgewiesenen Planungskredit über CHF 400'000 für die Burghalde ein, lässt diesen unbenutzt verfallen und beantragt nun einen ebenso ausgewiesenen Planungskredit über CHF 100'000 für die Erweiterung und Sanierung des Schönbrunnschulhauses.

2012 war tatsächlich in finanzieller Hinsicht ein schwieriges Jahr. - Sie haben es gehört. - Auch für die Schule. - Wegen der sich abzeichnenden verschärften Finanzlage wurde das Burghaldenprojekt zuerst sistiert und dann abgebrochen. Ich mache keinen Hehl daraus, das hat die Schule hart getroffen. Unser wichtiges Legislaturziel mit mindestens einer ersten Sanierungsetappe in der Burghalde konnten wir nicht erreichen und gleichzeitig wurden wir von der in der Zwischenzeit noch höheren Dringlichkeit des Schönbrunnschulhauses überrollt. Dieses schieben wir nämlich auch schon seit mehreren Jahren vor uns hin.

Wegen der erfreulichen demografischen Entwicklung ist das Schönbrunnschulhaus und insbesondere dessen Klassen voll. Seit der Einführung der Blockvormittage vor 5 Jahren hat sich der Druck auf Gruppenräume und zusätzliche Schulzimmer markant erhöht. Die räumlichen Rahmenbedingungen im Schönbrunnschulhaus sind ungenügend, das Innenleben des Schönbrunnschulhauses ist sanierungsbedürftig.

Der Schulrat stand vor der Wahl: Entweder Burghalde oder Schönbrunnschulhaus in den nächsten vier Jahren. Wir haben uns nach reiflicher Überlegung für das Schönbrunnschulhaus entschieden. Selbstverständlich sparen wir damit kein Geld, die Investition in das Burghaldenschulhaus sind ebenso ausgewiesen und: Aufgeschoben ist nicht aufgehoben.

Für den Schulrat ergeben damit 4 zentrale Aspekte:

1. Wir beantragen Ihnen, dass Sie den Projektierungskredit über CHF 100'00 für die Erweiterung und Sanierung des Schönbrunnschulhauses genehmigen. Ich versichere Ihnen aber gleichzeitig, dass der Schulrat in der Folge keine weitere Verzögerung in der Projektentwicklung mehr hinnehmen wird. Ich bitte Sie demnach, wenn Sie der Meinung sind, dieser Kredit sei unnötig, bringen Sie dies zum Ausdruck.
2. Im 2014 unterbreiten wir Ihnen eine Vorlage mit einem voraussichtlichen Kreditbedarf über 3-4 Mio. Franken.

3. Der Schulrat wird an einem Stadtapero im Sommer über das überarbeitete Schulraumentwicklungskonzept informieren. Wir werden Ihnen detailliert aufzeigen, wofür die Schule in den kommenden Jahren Investitionskredite brauchen wird.
4. (( Folie mit Karrikatur)) Investition in die Schulliegenschaften müssen nicht von heute auf morgen getätigt werden, sie lassen sich aber nicht auf allzu viele Jahr hinausschieben. Der aufgestaute Bedarf ist bereits beträchtlich und wächst mit jedem Jahr an.

Und liebe Rorschacherinnen und Rorschacher: Ich danke Ihnen für die Unterstützung in diesem Anliegen, dass wir unseren Schülerinnen und Schülern zeitgemässe und ansprechende Schulräume zur Verfügung stellen können. Und vergessen Sie nie: Selbstverständlich wäre die auf der Karrikatur zu sehende Open-Air-Schulsituation kostengünstiger.

Meinen Kolleginnen und Kollegen im Schulrat danke ich herzlich für die sehr gute und herzliche Zusammenarbeit. Ihnen allen – sehr verehrte Damen und Herren – danke ich für die Aufmerksamkeit. Bei Fragen und für ergänzende Auskünfte stehe ich Ihnen gerne zur Verfügung.

**Rorschach, 26. März 2013**

**Guido Etterlin, Stadtrat und Schulratspräsident Rorschach**